

# Vier Gedicht vom Dino Larese : (Erstdruck)

Autor(en): **Larese, Dino**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **4 (1941-1942)**

Heft 1-3 [i.e. 4-6]

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-179016>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Vier Gedicht vom Dino Larese.

(Erstdruck).

### För e Chind I.

Jetz stoot e chliises Sprüchli do.  
Los guet: es seit der no und no  
Und mit de Joor wirschs au versto:

Wie schön ischs gsi, deheime sy,  
Und dMuetter seit zo der: Mys Chly,  
Und dusse goot en Wind verby.

Und dMuetter goot mit der oms Hus,  
Zeigt Blueme, Chäfer, Schneggehus,  
Lärt der mengs Chörbli Liebi us —.

Jetz stoot e chliises Sprüchli do.  
Los guet: es seit der no und no:  
Tarsch dMuetter nie elleinig lo.

Dino Larese.

### För e Chind II.

Mängmol muesch halt witer go.  
O wie mängs muesch ligge lo,  
Hesch chum de Zyt zom Truure.

Mängmol meinsch du hebsch vil Fründ,  
Bisch im Lyde, sägets nünt,  
Und ringelom stönd Muure.

Mängmol isch halt sLebe schwer,  
Tunkler schint kan Tag und leer,  
Swill nüme höre regne.

Aber lueg, ischs nöd eso:  
Zmol isch dSonne vörecho,  
Go dy und my go segne?

Dino Larese.

---

### Regelied.

Verusse fällt en Rege,  
Er schwätzt scho Tag und Nacht.  
Er weiß so viel zverzele,  
Daß menge lost und wacht.

J ghör en dor mys Fenschter.  
J mein, y seg no chli,  
Und dMuetter singi lisli,  
Ganz liis und y schlof i.

De Rege lismet dusse,  
Syn Vorhang ruuscht und fällt.  
J wart und los im Tunkle,  
Villicht chont dMuetter bald.

Dino Larese.

### Üsers Chind.

Da döre muesch lislig laufe,  
Do schloft i der Erd üsers Chind.  
Tüf onder de Veieli ruebets  
Und loset em Gschichtli vom Wind.

De schwätzt mit em Rosebömlü,  
Weiß guggers, wan er verzellt;  
Und chömet denn dBiinli go summe,  
Vil wössets vom Wald und vom Feld.

Tuets uf syni blaue n Auge  
Und stuunet und isch e chli wach,  
Leit sChöppli uf dSiite und loset,  
Ghört tüf us der Erde de Bach.

De murmlet und schwätzt mit de  
Sys Ruusche isch tunkel und alt [Steine,  
Und isch wie e Wiege, voll Wärmi,  
Wo sBüebli nie use me fällt.

Dino Larese.